

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 64 (1986)
Heft: 5

Artikel: Das kleine Glück
Autor: Holsboer, F.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

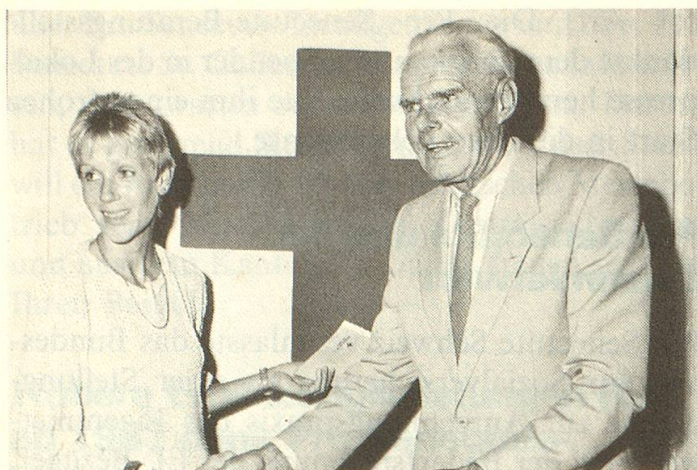


Foto Keystone Press

SRK-Präsident Kurt Bolliger überreicht in Langenthal Christine Zillig den 5000. Ausweis für freiwillige Rotkreuz-Autofahrer.

zu Hause seien. Sie sei früher Arztgehilfin gewesen und habe eine Arbeit im sozialen Sektor gesucht. Die Gemeindekrankenschwester habe ihr geraten, sich beim Roten Kreuz für diesen Dienst zu melden.

Dass dieser Dienst für Betagte wichtig ist, sieht man an ihrem Anteil: Etwa zwei Drittel der Fahrgäste sind Betagte.

Aus dem Kontakt mit den Fahrgästen entsteht oft eine Art Betreuungsdienst. Merkt der Fahrer, dass der Beförderte einsam ist, bleibt die persönliche Begegnung nicht nur auf die Fahrzeit beschränkt. Verschiedene Pro Senectute-Beratungsstellen machen gern vom SRK-Angebot Gebrauch.

zk

Basler «Wegweiser für Senioren»

Schon vor Jahren gab Pro Senectute Basel-Stadt ein Büchlein mit allen einschlägigen Adressen und Telefonnummern heraus. Da die vielfältigen Aktivitäten der amtlichen, kirchlichen und privaten Institutionen sich aber ständig weiterentwickeln und ändern, erwies sich eine Broschüre als zu starr. So erarbeiteten unsere Basler Freunde für die 3. Auflage ein handliches Ringbuch in Postkartengrösse. Änderungen können nun einfach durch Austausch der betreffenden Seite erfolgen, so dass der praktische Ratgeber ständig à jour bleibt.

Zu beziehen ist der «Wegweiser» bei Pro Senectute, Luftgässlein 1, 4051 Basel, zum Preis von Fr. 2.– plus Versandkosten.

Redaktion Peter Rinderknecht

Das kleine Glück

Das Kleine übersehen wir leicht. Das Grosse entgeht uns weniger.

Das Leben wird aber hauptsächlich von den kleinen Ereignissen und Erfahrungen getragen. Die grossen bestimmen zwar die Linie, aber täglich ausfüllen tun es die kleinen.

Denken wir an die schönen dieser scheinbaren Nichtigkeiten. Für diejenigen, die sie nicht sehen, muss das Leben oft sehr leer sein.

Unschöne Episoden und Zwischenfälle gibt es mehr, als uns lieb ist. Es ist nicht nötig, die Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Die menschliche Natur registriert sie ohnehin.

Ein freundliches Wort, ein verständnisvoller Blick, ein Händedruck in der Not geben unserer Existenz Wärme, Glut und Reichtum. Eine schöne Blume oder eine kleine Melodie können dieselbe Wirkung haben. Sie sind wie Sonnenstrahlen, die plötzlich durch die Wolken hindurch unsere oft freudelose Welt treffen.



So dachte ich, als ich auf dem Dach des Mailänder Doms ein kleines, aus Stein gehauenes Frauengesicht entdeckte. Ich war langsam eine der steinernen Treppen hochgestiegen, meine Hand dem Geländer gefolgt, meine Augen den Stufen, bis ich mich müde hinsetzte.

Da sah ich auf Augenhöhe das liebevolle kleine Gesicht! Es wies mich auf das viele Schöne hin, an dem wir vorbeigehen, wenn wir uns keine Zeit nehmen, es zu entdecken, und keine Ruhe, es zu betrachten.

F. W. Holsboer